

Herforder Zeitung

für Stadt und Land

Generalanzeiger für den Kreis Herford



Nr. 212

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochen-
tages. Abonnementspreis vierteljährlich 1,50 Mk.;
bei Postbestellung 1,85 Mk. und Bestellgeld.

Montag, 9. September

Inserate werden bis spätestens 11 Uhr erbeten.
Preis der einspalt. Zeile 1. Stadt u. Kreis Herford,
Dorheim u. Amt Rheine 12 Pfg., sonst 15 Pfg.

1912.

Ankunft des Kaisers in Konstanz.

Der Kaiser ist Sonnabendvormittag 9 Uhr mit Begleitung im Sonderzug in Konstanz eingetroffen. Am Bahnhof hatte sich trotz des strömenden Regens eine vielköpfige Menge angesammelt. Die städtischen Vereine und die Feuerwehren sowie die Schulen bildeten auf dem kurzen Wege vom Hafen Spalier. Prinz Max von Baden begrüßte den Kaiser. Der Großherzog muß wegen einer schweren Erkältung das Bett hüten und war dadurch verhindert, den Kaiser selbst zu empfangen. Gingen vor Großherzogin-Witwe Luise zum Empfang erschienen. Der Kaiser begab sich zu dem bereitstehenden Wagen und fuhr zum Dampfer „Kaiser Wilhelm“, um mit diesem zur Insel Mainau zu fahren.

Des Kaisers Abschiedsgruß.

Beim Verlassen des Schweizer Bodens richtete der Kaiser an den schweizerischen Bundespräsidenten Furrer folgendes Telegramm:

Im Begriff, das schöne Schweizerland zu verlassen, ist es mir ein Bedürfnis, Herr Bundespräsident, noch von der Grenze aus meinen herzlichsten Dank zu senden für die warme Aufnahme, die mir in so reichem Maße seitens der Behörden des Landes und durch die Bevölkerung überall bereit worden ist. Was es mir zu meinem großen Bedauern auch nicht möglich, das ursprüngliche Reiseprogramm in seinem vollen Umfange durchzuführen, so haben die wenigen Tage meines Aufenthalts mir doch viel Neues und Schönes gezeigt, und mit einer Fülle anregender Eindrücke kehre ich jetzt in die Heimat zurück. Besonders dankbar gedenke ich der beiden Bundesräte, an denen es mir vergnügt war, die Leistungen Ihrer Truppen unter der Leitung tüchtiger und schweizerischer Offiziere zu beobachten und zu bewundern und mit der Bundesregierung in Verbindung zu treten. Ich verlasse den Boden dieses gastfreundlichen Landes mit den aufrichtigsten Wünschen für dessen ferneres Gedeihen und für Ihre persönlichen Wohlergehen.

Wilhelm I. R.

Der Bundesrat hat darauf folgende Depesche an den Kaiser gerichtet:

Eurer Kaiserlichen Majestät sprechen wir für Ihre so freundlichst Telegramm beigefügten Dank aus. Es gereicht uns zu besonderer Genugung, daß die Leistungen unserer Truppen und Truppen von Seiten Ihrer Majestät eine so wohlwollende Anerkennung finden. Unser Militär hat auf das günstigste Urteil von so hoher und kompetenter Seite stolz zu sein. In uns klingt die Freude über Ihre Majestät Besuch mächtig nach. Er wird uns und dem ganzen Schweizervolk unvergessen sein. Wir senden Ihrer Majestät unsere aufrichtigsten und wärmsten Wünsche für Ihr Wohlergehen. Im Namen des Bundesrats: Bundespräsident Furrer, Bundeskanzler Schumann.

Der Kaiser hat hochgestellten Schweizer Persönlichkeiten zur Erinnerung Andenken überreichen lassen. Der Bundespräsident Furrer und der Bundesrat Schumann, der Chef des militärischen Departements, erhielten Bronzebüsten des Kaisers, die übrigen Bundesräte sowie Dr. Bourcart, der Sekretär der politischen Abteilung und Gefandte de Claparede ein photographisches Bild des Kaisers im vergoldeten Rahmen mit Unterschrift. Auch die Schweizer Offiziere des Ehrendienstes wurden mit solchen Andenken beschenkt.

Albumblätter.

Wenn Kopf und Herz sich widersprach,
Lied doch das Herz zuletzt entscheiden.
Der arme Kopf gibt immer nach,
Weil er der Klugheit ist von beiden.

B. Heyje.

Am Genfer See.

Roman von Paul Lindenberg.

(31. Fortsetzung.)

Georg Winter schritt jetzt voran und öffnete eine an der Wand befindliche, niedrige, verhängte Tür. Hier würden die Damen besser gefallen.

Sonnendurchstrahltes Tageslicht strömte von einer schmalen Galerie her plötzlich in den düsteren ersten Raum, draußen standen ein paar weißgekleidete Tische, wofür Wärme krönte herein, man hörte das Zwitschern der Vögel, alles war still und heiter.

„O, wie schön, wie herrlich!“ riefen fast gleichzeitig die schnell nähergetretenen Mädchen.

Über die Geranium bepflanzte Brüstung der Galerie, deren Landflächen mit Schweizer Landschaftsbildern bemalt waren, sah man hinaus auf den See mit seinen weißen Seglern und kleinen Booten, auf die Alpen, die Städtchen und Dörfer am laubigen Ufer, auf das unten liegende Getriebe von Montreux; man hatte das Gefühl, als bläse man auf alles aus der Gegend eines Ballons oder von einem Korb aus dem Himmel. Dann hörte man das Signal eines anliegenden Dampfers, das Rauschen der Hotelglocken, man sah auf der Straße nach Chillon so Automobilisten hin- und herfahren und die Staubwolken aufsteigen, hier oben aber war die Luft von würziger Reinheit, auf dem dem vorliegenden schattenspendenden Dache gurrten die Tauben, ein paar Rothschwänze kamen guttural herbeigeflogen und ließen sich zwischen den Blumen nieder, Auszug haltend nach dem Tische, das die flinke deutsche Marie mit Wein, Eiern, Schinken, Brot und Butter reich versahen.

„Unsere beehrten Freunde warten schon auf das Dejeuner“, meinte der Prinz, den Vögeln ein paar Krumen hinwerfend, und mahnte auch uns, nicht länger zu zögern. Bitte, wenn die Damen Platz nehmen — und nun, guten Appetit! Kommt her, es ist so schön. Für den Wein stehe ich ein; unser Herr Dufour weiß zu würdigen, was Bacchus spendet, ich hab seine Sorten durchprobiert und mich des nähern mit dem tüchtigen Wirtenehepaar befreundet. Auf das Wohl der Damen, willkommen in unserem Boudoir!“ und hell klangen die Gläser.

„Wie reizend, ein solches Boudoir!“ sagte Marguerite von Na-

Die Unruhen auf dem Balkan.

Welch unsichere Lage auf dem Balkan herrscht, das beweisen die zahlreichen Meldungen, die grell die dort herrschenden Verhältnisse beleuchten. Die unruhige Bewegung, die ihren Hauptstich in Mazedonien hat, hat ihre Strahlen nach allen Richtungen ausgefandelt. Die augenblickliche Regierung hat natürlich ein großes Interesse daran, durch gefälschte Nachrichten ein anderes Bild zu entwerfen; andererseits versucht sie, durch entsprechende Maßnahmen die Bevölkerung zu beruhigen. So werden im jugoslawischen Beamtenstand große Veränderungen vorgenommen. Die Abfertigung von Wäls dauern fort; namentlich werden aber auch Gouverneure und Vizegouverneure abgesetzt. Die liberale Presse verlangt die Abfertigung, weil ihr von den bisherigen Beamten Gefahr für die Wahlen droht. Das Ministerium des Innern ordnete die rasche Ausarbeitung von neuen Wahlen und die Annullierung der durch die jugoslawische Regierung vorgenommenen willkürlichen Wahlkreisanteile an. Der Albanerchef von Kallabien, Mehmed Pascha, der als gemäßigt gilt, ist zum Minister für Prizrend ernannt worden.

Energetische Maßnahmen plant die Regierung gegen die Plünderer der Waffendepots. So wird die Bevölkerung Spets durch öffentliche Ausrufungen aufgefordert, aus den Waffendepots der Regierung genaue Waffen zurückzugeben, widrigenfalls würden jene Häuser, in denen bei demnachst folgenden Hausdurchsuchungen Waffen gefunden würden, zerstört werden. Die Bevölkerung leistete dem Aufruf bisher nicht Folge. Der Führer der Rebellen Mita-Beg hat sich mit seinen vier Kanonen und sechzig Kisten Munition bei Spet festgesetzt, von wo aus er die ganze Stadt beherrscht. Mita-Beg hat am Sonnabend sogar einen verwegenen Streich ausgeführt. Seine Leute, in Verbindung mit einer anderen Bande, haben in Djakowa zum zweiten Mal ein Waffendepot geplündert und in Brand gesteckt. Es wurden dabei 800 Büchsen geraubt.

In Berana bereiten sich neue Unruhen vor. Die Mahomedaner befehlen auf der Auslösung von 5000 Gewehren, um ihr Eigentum zu schützen, und drohen, sich der Regierungsmagazine zu bemächtigen, falls der Forderung nicht entsprochen werde. Die Kirche in Berana wurde geplündert. Die dort geraubten Wertgegenstände werden auf dem Markt in Spet verkauft. Ibrahim Pascha ließ weitere Truppen nach Berana abgehen. Die Post zwischen Selma und Stutari wurde geplündert und ein Mann der Eskorte getötet. Die Postverbindung zwischen Spet und Mitrowitza ist unterbrochen.

Den Verhörungen des Marshall Ibrahim Pascha gegenüber, wonach ein Teil Nordalbaniens überflutet sei und nur in Spet und Djakowa die Verhältnisse zu wünschen übrig ließen, verzeihen albanische Quellen die Nachricht, daß mit dem Waffenschatz neue Unruhen ausbrechen würden. Ibrahim Pascha beabsichtigt, nach dem Baitram nach Stutari zu reisen, um die Schlichtung der dort vorhandenen Unruhen durchzuführen.

Unter den Armeniern herrscht wachsende Erregung wegen der großen Verwahrlosung der ostanatolischen Provinzen, wo ähnlich wie in Albanien die Behörden von den Kurdenhorden ausgeplündert sind. — Die in Konstantinopel tagende armenische Nationalversammlung hat sich wegen der sich häufenden Arminiergeheulen in einem Telegramm um Abhilfe an den Großwesir gewendet. Falls die Mordtaten sich wiederholten, müßte das armenische Volk sich selbst helfen. Die Regierung hat bereits die Wäls der Gebiete, in denen hauptsächlich Mordtaten vorkamen, verfehlt und Truppenverstärkungen dorthin abgeordnet.

Auch sonst zeigen die folgenden Nachrichten, wie weit man noch von einer Beruhigung entfernt ist. Auf der Eisenbahnstrecke bei Karakasi wurde ein türkischer Soldat, der eine Höllenmaschine bei sich hatte, von einer Wache

tödlich verurteilt. Es handelt sich um einen armenischen Deserteur, der Mitglied einer bulgarischen Bande sein soll. — Ein Italiener namens Gaetano hatte in der Sonnabendnacht in Konstantinopel einen Zusammenstoß mit Polizeibeamten, bei dem er verwundet und dann in das Hospital gebracht wurde. Gaetano ist bereits wegen eines Vergehens bestraft und war kurz vor der allgemeinen Ausweisung der Italiener des Landes verwiesen worden. Er kehrte kürzlich hierher zurück. Die Polizeibeamten schossen auf ihn, weil er ihren Befehlen keine Folge leistete.

Angeblüh auf Anregung Frankreichs arbeitet die bulgarische Regierung einen eigenen Reformplan für Mazedonien aus, der einen christlichen Generalgouverneur, eine Provinzialverwaltung und eigene Gendarmerie verlangt. Das Projekt dürfte den Großmächten demnachst zur Begutachtung unterbreitet werden.

Wie die „B. Z.“ erzählt, soll der türkische Ministerrat am Sonnabend auf Grund beunruhigender Mitteilungen der türkischen Botschafter über die wachsenden Angriffslust Bulgariens und Serbiens und angesichts der referierten Haltung der Großmächte entscheidende Beschlüsse gefaßt haben. Die Pläne sei zu allen mit der Ehre des Osmanentums verträglichen Bedingungen behufs Herstellung des Friedens mit Italien bereit, würde aber weitere Liebergriffe der Balkanstaaten mit Abbruch der Beziehungen erwidern und alle Verantwortung für die Folgen den Großmächten überlassen. Die Komitapartei bereitet einen begeisterten Aufruf an alle Osmanen vor, insbesondere an die Albaner, die europäische Türkei bis auf den letzten Blutstropfen zu verteidigen.

Die Lage auf Samos.

Der französische Panzerkreuzer „Bruil“ und das englische Kriegsschiff „Medea“ kreuzen abwechselnd in den Gewässern von Samos, um eine etwaige Landung von kretischen Banden zu verhindern. Die Beziehungen des Fürsten von Samos zum Senat sind gespannt.

Nachrichten aus Samos zufolge sind dort drei Gegner der Desorption von der Türkei ermordet worden.

Auffällige Maßnahmen in Serbien.

Die serbische Regierung hat ein Ausfuhrverbot von Weizen, Mehl, Gerste, Hafer, Mais und Jau bis zum 1. November erlassen, weil die Getreideernte angeblich schwach und eine Missernte beim Mais zu erwarten sei. — Das provisorische Ausfuhrverbot von Getreidearten und Fleisch wirkt auf die Bevölkerung stark beunruhigend, da die diesjährige Ernte hierzu keine Veranlassung bietet. Dazu kommt noch, daß vom Kriegsministerium gefordert wird, einzelnen Pferdebesitzern eine Musterung der Pferde vorgenommen wurde, bei der bestimmt wurde, wie viel dem Kriegsministerium zur Verfügung gestellt werden sollen. Mehrere Reservisten erhielten ihre Einberufung. Dazu kommt noch, daß das Kabinett zurückgetreten ist.

Sofort nach der Bildung des neuen serbischen Kabinetts durch Pajitch, das in ein paar Tagen erfolgt, wird die Stupschina zu einer außerordentlichen Session einberufen werden, um bis zur Klärung der Lage in der Türkei zusammenzutreten. Die bulgarische Sobotranje wird aus gleicher Veranlassung zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen.

Politische Uebersicht.

Des Kaisers Beileid.

Aus Anlaß des Ablebens des Bürgermeisters Dr. Burchard ist dem Hamburger Senat folgendes Telegramm des Kaisers aus Bern zugegangen:

„Und ich veranlaßte mich im Voraus,“ rief der Vater, „und spende den Damen gleich meine Beileidung.“ Im selben Augenblick aufspringend, denn, ohne daß man es in der allgemeinen Heiterkeit bemerkt, hatte sich die Tür geöffnet und war die hohe Gestalt des Grafen Knapphausen sichtbar geworden.

„O, Onkel Ali!“ jubelte Friedel, auf ihn zueilend, „wie kommt du denn hierher? Ja, Herr Winter, das ist eine frohe Überraschung!“ „Und auch für mich,“ meinte der Graf, mit herzlichem Gruß näher tretend, „denn Herr Winter wußte ja gar nicht bestimmt, als er mir gestern Abend Mitteilung von diesem geplanten Frühstück machte, ob uns so liebe Feen,“ und er verbeugte sich zu den Damen, „den köstlichen Trank zu einem besonders geeigneten machen würden, und er leerte das Glas, das ihm der Prinz geschenkt, in einem Zuge.

„Wie aufmerksam von Ihnen,“ sagte Marguerite leise zu dem neben ihr stehenden Onkel, „daß Sie den Herrn Grafen gebeten; nun schweigen sämtliche sich schon leise gellend gemachten Bedenken, daß wir hier in aller Verborgenheit mit zwei Herren — o flosking, flosking — schlummern, und ich bin doppelt froh um Friedels Willen, deren Gemüthen sicherlich schon ganz erhebtlich gepödt.“

„Und wie steht's mit dem Thron? Hat's auch schon so tick-tack gemacht?“

„So ein biß, nicht allzuviel. Mama ist nachsichtiger wie Friedels Papa. Und wo ein Prinz mit in Frage kommt,“ sie wies mit den Augen blinzeln zum Erbprinzen hin, „da gibt's einen Dispens, da ist ja Madame Etikette sowieso schon dabei. Und nicht wahr, Sie finden doch auch nichts darin?“

„Hätte ich Sie dann dazu aufgefordert, Fräulein Mar — mein gnädiges Fräulein?“

Marguerite nickte erlösend mit dem Kopf: „Nein, das hätten Sie nicht getan, das weiß ich. Aber es war eine brillante Idee! In der Pension hab ich mich ja immer nach einer solch frohen Stunde gesehnt, das ist für die Erinnerung, das bleibt, hu, wenn ich schon ganz alt sein werde.“

„Und darf ich auf alle Fälle der Erinnerung nachhelfen?“ fragte Georg. „Ihnen gefiel vorhin das flüchtige Aquarell, das mich ich freilich behalten, nur mit dem Datum an der bewußten Stelle. Aber wenn Sie gestatten, kopier ich's Ihnen.“

„Ja, wahr, und wahrhaftig?“ fragte Marguerite glänzenden Blickes. „O, mein erstes Bild — kann's in zehn Tagen fertig sein?“

„Viel früher noch, morgen, wenn Sie's wünschen.“

„Nein, nein, erst in zehn Tagen. Unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit — dann ist mein Geburtstag, der achte, denken Sie, schon achte!“

Der Prinz hatte trotz der Unterhaltung mit dem Grafen und Friedel das eine Wort herausgehört: „Wer hat Geburtstag.“

Die Nachricht von dem plötzlichen Tode des Bürgermeisters Burchard hat mich auf das schmerzhafteste ergriffen. Ich spreche dem Hamburger Senat und der Hamburger Bürgererschaft meine tiefempfundene Teilnahme aus zu dem Verlust ihres Staatsoberhauptes, dieses von mir hochgeschätzten Mannes, dessen große Verdienste von seiner Vaterstadt ebenso unvergessen bleiben werden, wie ich ihm wegen seiner oft erprobten Betätigung im Reichsinteresse ein dauernd dankbares Andenken bewahren werde.

Wilhelm I. R.

Ferner sind dem Senat eine große Reihe weiterer Beileidskundgebungen zugegangen, u. a. vom Kaiser Franz Josef, vom König von Sachsen, vom Großherzog von Baden, vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, vom Großherzog von Oldenburg, vom Herzog von Sachsen-Rothburg und Gotha, vom Fürsten Bismarck, vom Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg, vom Berliner Oberbürgermeister Wermuth, vom Ausschussrat und Vorstand des Norddeutschen Lloyd's usw.

Der Reichskanzler in Wien.

Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg traf am Sonnabendvormittag in Wien mit demselben Zuge ein, in dem der Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Familie aus Salzburg zurückkehrten. Auf dem Westbahnhof unterhielten sich der Erzherzog und die Herzogin von Hohenlohe mit dem Reichskanzler längere Zeit angelegentlich. Mittags fehlte der Reichskanzler in Begleitung des Botschafters Grafen Szegedy die Reise nach Buchlau fort, wohin sich Graf Berchtold und der deutsche Botschafter Tschirschky bereits begeben haben.

Der Kronprinz von Bulgarien als Gast beim Kaisermandöver.

Der Kronprinz Boris und der Prinz Kyрил von Bulgarien sind nach Deutschland abgereist, um dort den Manövern beizuwohnen.

Flottenparade vor Helgoland.

Für die am 16. d. M. stattfindende Parade vor dem Kaiser ist bereits der größte Teil der deutschen Flotte bei Helgoland zu den großen Manövern zusammengezogen. Die Nordseedampfer der Hamburg-Amerika-Linie unternehmen am 15. und 16. September Sonderfahrten nach Helgoland.

Aus Schwarzburg-Rudolstadt.

Die Regierung gab dem Landtag ein Gutachten von Professor Laband-Strasbourg bekannt, das es als zulässig bezeichnet, von der Verfassung abzuweichen, Sie, gnädiges Fräulein? Heute? Donnerwetter — pardon, pöhlisch noch nicht mal, das muß gefeiert werden. Marie, die eine falsche Schampus, die noch im Keller liegt.“

„Nein, nein, Herr Graf,“ meinte Marguerite etwas verlegen, „heute nicht,“ und als der Prinz ein ungläubiges Gesicht machte, „auf Ehrenwort, das genügt doch?“

„Über laß, ja, ja, laß, Maria,“ warf Friedel ein, „Seine Majestät hat's mir verraten.“

„Noch in diesem Monat?“ fragte der Prinz, und als Friedel bejahend nickte: „O, das muß würdig gefeiert werden. Herr Graf, Georg, wir bilden das Festkomitee, und bitte, wie's ja bei 'nen Komitees üblich ist, weiße Schleifen und womöglich auch noch ein kleines Band.“

„Wie aufmerksam von Ihnen,“ sagte Marguerite leise zu dem neben ihr stehenden Onkel, „daß Sie den Herrn Grafen gebeten; nun schweigen sämtliche sich schon leise gellend gemachten Bedenken, daß wir hier in aller Verborgenheit mit zwei Herren — o flosking, flosking — schlummern, und ich bin doppelt froh um Friedels Willen, deren Gemüthen sicherlich schon ganz erhebtlich gepödt.“

„Und wie steht's mit dem Thron? Hat's auch schon so tick-tack gemacht?“

„So ein biß, nicht allzuviel. Mama ist nachsichtiger wie Friedels Papa. Und wo ein Prinz mit in Frage kommt,“ sie wies mit den Augen blinzeln zum Erbprinzen hin, „da gibt's einen Dispens, da ist ja Madame Etikette sowieso schon dabei. Und nicht wahr, Sie finden doch auch nichts darin?“

„Hätte ich Sie dann dazu aufgefordert, Fräulein Mar — mein gnädiges Fräulein?“

Marguerite nickte erlösend mit dem Kopf: „Nein, das hätten Sie nicht getan, das weiß ich. Aber es war eine brillante Idee! In der Pension hab ich mich ja immer nach einer solch frohen Stunde gesehnt, das ist für die Erinnerung, das bleibt, hu, wenn ich schon ganz alt sein werde.“

„Und darf ich auf alle Fälle der Erinnerung nachhelfen?“ fragte Georg. „Ihnen gefiel vorhin das flüchtige Aquarell, das mich ich freilich behalten, nur mit dem Datum an der bewußten Stelle. Aber wenn Sie gestatten, kopier ich's Ihnen.“

„Ja, wahr, und wahrhaftig?“ fragte Marguerite glänzenden Blickes. „O, mein erstes Bild — kann's in zehn Tagen fertig sein?“

„Viel früher noch, morgen, wenn Sie's wünschen.“

„Nein, nein, erst in zehn Tagen. Unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit — dann ist mein Geburtstag, der achte, denken Sie, schon achte!“

Der Prinz hatte trotz der Unterhaltung mit dem Grafen und Friedel das eine Wort herausgehört: „Wer hat Geburtstag.“

(Fortsetzung folgt.)

wenn wiederholt eine verfassungswidrige Mehrheit Beschüsse fass, die dies nahelegen.

Zum Präsidenten des Landtags ist wieder der Sozialdemokrat Winter gewählt worden, und zwar nicht nur mit den neun sozialdemokratischen, sondern mit 15 von 16 Stimmen. Mit der gleichen Stimmenzahl wurde der Abg. Krüger (bürgerlich) zum Vizepräsidenten gewählt.

Jahrmännliche Kassenberichterstattung.

Für die großen Herbstmanöver der Hochseeflotte und die Kaiserparade der Flotte werden im Gegenfatz zu früheren Jahren, Vertreter der Presse diesmal nicht zugelassen werden. Im Anschluß an unliebsame Erfahrungen, die sich in letzter Zeit aus der maritimen Berichterstattung ergeben haben, und die Gegenstand der Behandlung durch die „Nordd. Allg. Ztg.“ waren, sind die Marinebehörden zu dem Entschluß gekommen, einen aktiven Flaggoffizier mit der Abfassung von Berichten über die Übungen und die Parade zu beauftragen.

Die Kandidaten für den Kölner Erzbischof.

Wie es heißt, sind nunmehr auf die inzwischen nach Berlin abgeordnete Kandidatenliste für die Kölner Erzbischöfswahl folgende Namen gesetzt: Weihbischof Dr. Müller-Köln, Bischof Dr. Hartmann-Münster i. W., Generalvikar Dr. Kreußwald, Seminarpräses Lausberg. Mehrere früher genannte Kandidaten hatten gebeten, von ihrer Kandidatur Abstand zu nehmen.

Hausabund und Fleischnutzung.

Der Hausabund wird am 10. September in Anwesenheit von industriellen und gewerblichen Sachverständigen, von Reichstagsabgeordneten und Angehörigen der Landwirtschaft eine Konferenz abhalten, die sich mit den Maßnahmen zur Befestigung der Fleischnutzung beschäftigen soll.

Die Befestigung von Deutsch-Ostafrika.

Gouverneur Dr. Schnee, der den Kolonialstaatssekretär Dr. Solf auf seiner Reise durch Deutsch-Ostafrika begleitet, sprach sich in einer Versammlung der weißen Ansiedler zur Begründung des Kolonialstaatssekretärs zu Moschi am Kilimanjaro sehr anerkennend über die in kurzer Zeit erzielten glänzenden wirtschaftlichen Erfolge aus. Er werde sein Möglichstes tun, um diese fruchtbaren Gebiete des Nordens der Kolonie für deutsche Besiedelung nutzbar zu machen. Zu diesem Zwecke sollen für deutsche Siedlungen reservierte Gebiete geschaffen werden. Des weiteren betonte der Gouverneur, er werde sich stets angelegen sein lassen, mit den Angehörigen Hand in Hand zu arbeiten. Eine Regierung, die gegen die Ansiedler arbeite, sei keine Regierung.

Ein deutscher Konsul in Mexiko vermisst.

Der deutsche Konsul Weber in Ciudad Suarez (Mexiko), der zur Vornahme einer Untersuchung wegen des Todes zweier Deutschen nach Montezuma gereist ist, ist dort nicht eingetroffen und seither vermisst. Man ist seit seiner Abreise ohne jede Nachricht von ihm. Der deutsche Botschafter in Mexiko sucht bisher vergeblich, eine Spur des Vermissten aufzufinden.

Rußland.

Neuerneuerung der Pioniere.

In Oran (Gouvernement Wilna) brach ein Aufstand in der Pionierabteilung aus, zu dessen Bewältigung ein Infanterieregiment entsandt wurde. Es kam zu einem Feuergefecht, bei dem über hundert Soldaten getötet und 300 verletzt wurden. Der Aufstand wurde schließlich unterdrückt.

Orient.

Prinz Georg von Serbien irrsinnig.

Prinz Georg, der sich mit seinem einzigen Erzieher auf einer Bergnugungsreise durch die Schweiz befindet, erlitt vor einigen Tagen einen zweiten Anfall von gemeingefährlichem Irrensinne, so daß er sofort in eine Heilanstalt in Glarus gebracht werden mußte.

Der Krieg um Tripolis.

Günstiger Fortgang der Friedensbesprechungen.

Die Genfer Friedensverhandlungen sind lehnemwegs, wie es kürzlich hieß, ins Stocken geraten oder gar teilweise abgebrochen worden. Die Verhandlungen sollen vielmehr stetig, wenn auch langsam, fortgeschritten. Vor der Hand sind freilich, wie verlautet, nur untergeordnete Fragen zur Besprechung gelangt, während dem Kernpunkt der Frage, das heißt, die Abgrenzung von Tripolis und der Cyrenaika, abgesehen außer Betracht gelassen hat. Die Gerüchte über den nahe bevorstehenden Abschluß eines Waffenstillstandes sind erfunden.

Eine neue Aktion Italiens? In türkischen diplomatischen Kreisen glaubt man sich auf eine neue militärische Aktion Italiens vorbereiten zu sollen, durch welche die Türkei zum Frieden gezwungen werden soll.

Eine Kriegsklist Enver-Pas.

Die „Tribuna“ berichtet nach einem Telegramm aus Bengasi, daß die Nachricht, Enver-Pas sei auf Ergehen des jugoslawischen Komitees oder aus anderen Gründen nach der Türkei abgereist, völlig falsch sei. Enver befindet sich nach wie vor im türkisch-italienischen Grenzgebiet und bereite einen Angriff auf einen der drei italienischen Posten in der Cyrenaika vor, höchstwahrscheinlich auf Derna. Die Nachricht von Envers Entfernung stelle eine List dar, um den Angriff leichter gelingen zu lassen.

Marokko.

Der französische Vormarsch auf Marrakech.

Die Kolonne des Obersten Mangin befindet sich auf dem Vormarsch nach Marrakech. Die Kolonne wird voraussichtlich in Beni Guerir, wo auch die Anhänger des Hiba lagerten, eintriften und Lager beziehen. Von hier aus wird die Kolonne in zwei Etappen nach Marrakech vordringen.

Nach einer weiteren aus Mogador in Paris eingegangenen Meldung ist dort die Landung einer Kompanie Marineinfanterie ohne Zwischenfall erfolgt. Die augenblickliche Lage ist ruhig. Zwei Raids sind nach Marrakech aufgebrochen, um sich mit El Hiba zu vereinigen.

Wie aus Casablanca gemeldet wird, ist der Franzose Binazelli sechs Kilometer von Medra bei Abbor aus unbekannten Gründen ermordet worden.

Aus Toulon sind zwei Torpedobootzerstörer nach Casablanca abgegangen, um die Küsten zur Verhinderung des Waffenschmuggels zu überwachen.

Perrien.

Das verfehlte Chaos.

Die Nachrichten aus den Provinzen lauten wieder sehr beunruhigend. Seit Wochen herrschen in Kirmanisch Streitigkeiten zwischen Vainamed Khan und Kerri. Beide standen als Anführer freiwilliger Fidaais auf der Seite der Regierung. Vainamed Khan ist mit allen Fidaais zu Salaz ab Dauleh übergegangen. Die Fidaais verlangen die Abdankung des Ministeriums und die Einberufung des Parlaments. Auch die Wachmannschaften stellen die Forderung, die aktiveren gleichzeitig gegen den Agenten, dessen Rückkehr sich verzögert.

Von Schiras kommt die Nachricht, Salaz ab Dauleh habe mit den Kachaks nach vielen Kämpfen die Stadt besetzt. Auch Isfahan soll durch Kachaks bedroht sein.

Die Schachsejenn auf der Flucht.

Der Statthalter des Kaukasus hat dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß General Fidorow gegen die Schachsejenn weitere Erfolge erzielt. Der Schachsejenn seien auf der Flucht längs des Araxes und würden dort verfolgt.

China.

Ein in Peking veröffentlichter Erlaß des Präsidenten Yuanzhikai fest die Primärwahlen für das Repräsentantenhaus auf den 10. Dezember, die endgültigen Wahlen auf den 10. Januar nächsten Jahres fest.

Aus Simla wird berichtet, daß die Lage in Südwelt-Hinnan nach den dort vorliegenden Berichten kritisch sei. Die chinesischen Truppen sollen gemuntert haben. Der Militärgouverneur ist spurlos verschwunden.

Amerika.

Kampf an der mexikanischen Grenze.

An der mexikanischen Grenze östlich von Douglas (Arizona) hat ein Scharmüchel zwischen Grenztruppen und mexikanischen Rebellen stattgefunden. Nach kurzem Kampf wurden die Rebellen von den amerikanischen Soldaten zurückgeschlagen.

Der neue Landtag in Preußen.

Ein alter Wunsch des preussischen Landtags wird diesmal verwirklicht werden. Der Landtag wird, so schreibt die „N. O. C.“, in diesem Jahre schon im Herbst zusammentreten und nicht, wie es bisher trotz aller Proteste fast zur Regel geworden war, erst im Januar. Der Landtag — es ist die letzte Session vor den Neuwahlen im Jahre 1913 — wird, wie jetzt feststeht, auf Dienstag, den 22. Oktober, zusammenberufen werden. Gleich zu Beginn seiner Tagung wird er mehrere wichtige Entscheidungen zu treffen haben. Vor allem gilt es, einen neuen Präsidenten für das Abgeordnetenhaus zu wählen. Ihn hat naturgemäß die konservative Fraktion, als die bei weitem stärkste, zu stellen. Die Präsidentenfrage macht aber vorläufig noch einige Schwierigkeiten, da niemand recht Neigung verspürt, das verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. Die unwahrscheinlichsten Kombinationen sind schon aufgetaucht. Einmal hieß es, Herr Jordan von Kröcher werde wieder der Präsidentenstuhl der preussischen zweiten Kammer einnehmen. Dann suchte man den ehemaligen Reichstagspräsidenten, den Grafen von Schwerin-Löwisch in den Vordergrund zu schieben. Beide Möglichkeiten sind aber ganz ausgeschlossen, da keiner der beiden Herren daran denkt, die schwere Bürde auf sich zu nehmen. Eine Entscheidung der konservativen Fraktion dürfte erst kurz vor dem Zusammentritt des Parlaments erfolgen. Gegenwärtig werden noch als in Frage kommende Kandidaten die Abgeordneten von Armin-Züfemborn, Graf von der Gröben und von Brochhausen genannt. Nach der Präsidentenwahl wird das Abgeordnetenhaus alsbald über die weitere geschäftsmäßige Behandlung des Wassergesetzes zu entscheiden haben. Dabei kann es allerlei Unberechnungen geben, da ein Teil der Interessenten gegen das Gesetz mobil macht, während andere Kreise die umfangreiche, außerordentlich schwierige Vorlage möglichst rasch unter Dach und Fach bringen möchten. Einige kleinere Gesetzentwürfe, die dem Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugehen sollen, sind in Vorbereitung, so z. B. das Schlepplimonopolgesetz.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Abgelehnte Duellforderung.

Amstichter Knittel hat die Duellforderung des Hauptmanns Kammer abgelehnt. Hauptmann Kammer hat ihn auf Pistolenduell gefordert, da in der Ehrenratsung eine Einigung nicht zu erzielen gewesen sei. Die Entscheidung darüber, ob nunmehr gegen Amstichter Knittel ein militärisches Ehrengerichtsverfahren einzuleiten sei oder nicht, ruht bei dem Gerichtsherrn, dem Kommandeur der 12. Division in Reife, Generalleutnant Tüff.

Eine harmlose Ausflucht.

hat das Verschwinden der drei jungen Mädchen aus Oberschönweide gefunden, die von einem Mädchenhändler verschleppt sein sollten. Die drei Freundinnen hatten sich aus ihren elterlichen Wohnungen entfernt, um Stellungen als Dienstmädchen anzunehmen. Der „berühmte“ Mädchenhändler v. d. Ofen hat sich als ein harmloser junger Mann entpuppt, dessen Bekanntschaft das eine der Mädchen gelegentlich einer Stadtbahnfahrt machte.

Verhaftung eines schweren Verbrechers in Ecker.

Jahrelange Überfälle auf wechsellöse Frauen dürften auf das Konto eines Verbrechers zu setzen sein, der Freitag in Ecker von seinem Schicksal ereilt wurde. Bei einem Einbruchsdiebstahl wurde der Täter von dem Dienstmädchen gefasst und bei der Flucht durch den Hund des Hausbesitzers gestoppt. Auf der Polizeiwache entpuppte er sich als ein bereits mit fünf Jahren Zuchthaus vorbestrafter „schwerer Junge“ aus Berlin. In seinem Besitz wurden zahlreiche Dietriche und Nachschlüssel gefunden.

Schwerer Verhaftung eines flüchtigen Fürsorgezöglings.

Die Berliner Polizei brachte in Erfahrung, daß der 19 Jahre alte Fürsorgezögling Wilhelm Köppe, der vor einiger Zeit aus einer Anstalt entwichen war und sich in Berlin aufgehalten, bei dem Weber Ramisch verborgen war. Es wurde deshalb zwei Schuppleute nach der Ramischschen Wohnung entsandt. Die Beamten fanden den Köppe nach einigem Suchen in der Wohnung unter einem Bett versteckt; er wurde hervorgezogen und mußte in Begleitung der Schuppleute den Weg zur Wache antreten. Kurz vor dem Ziel riß er sich los und entfloh, die Schuppleute verfolgten ihn. Als einer der Beamten den Flüchtling eingeholt hatte, griff Köppe den Schuppleute tätlich an. Der Beamte, dem es bekannt war, daß Köppe ein überaus gewalttätiger Mensch ist, zog seinen Dienstrevolver und gab einen Schuß auf seinen Angreifer ab, der diesem den rechten Unterarm, dicht am Knie durchschloß.

Millionenstiftung.

Der Inhaber der Firma Hermann Tieck, Oskar Tieck, und seine Frau Betty in Berlin haben aus Anlaß ihrer silbernen Hochzeit Stiftungen im Gesamtbetrag von 1 000 000 M. errichtet. Der Zweck ist nicht in einer bestimmten Richtung festgelegt, vielmehr ganz allgemein angeordnet, daß die Einkünfte zur Unterstützung hilfsbedürftiger Personen oder gemeinnütziger Bestrebungen im Deutschen Reich zu verwenden sind. Eine weitere Stiftung von 100 000 M. ist für das Personal der Firma Tieck errichtet worden. Der Geburtsort des Herrn Tieck ist mit einem Betrage von 65 000 M. bedacht, der für eine städtische Turnhalle, Badeanstalt und Speisung armer Schulkinder Verwendung findet. Der Hilfsverein Deutscher Juden erhält 50 000 M., ferner erhielten Zuwendungen die Städte Berlin, München, Gera, Charlottenburg, die Berliner Schutzmannschaft und Feuerwehr, die jüdische Gemeinde, das Rote Kreuz, der Brüder-Verein sowie zahlreiche gemeinnützige Vereine.

Massenverhaftungen wegen Verfalls militärischer Geheimnisse in Hamburg.

Wegen Verdachts des Verrats militärischer Geheimnisse sollen, wie das „Hamburger Echo“ behauptet, Angestellte, meistens Techniker, die mit Kriegsschiffbau zu tun hatten, in Haft genommen worden sein. Wir geben diese Nachricht mit aller Vorsicht wieder. (D. N.)

Die rätselhafte Tote aus dem Köln-Pariser D-Zug.

Die Nachforschungen der Pariser Polizei zur Feststellung der Identität jener Dame, die wie gemeldet, im D-Zug Köln-Paris tot aufgefunden wurde, haben bisher nichts Sicheres ergeben. Für möglich hält man, daß es sich um eine vor zwei Jahren aus dem Hause ihres Vaters, eines vornehmen Industriellen, entwichenen Frau Adele Cesarini handelt. Nach einer anderen Ansicht wäre der Name der Selbstmörderin in den Listen einer deutschen Universität zu suchen, und zwar unter den Stu-

dentinnen, die im vergangenen Jahre Philologie gehört haben. Diese Gerüchte sind bis auf weiteres mit größter Vorsicht aufzunehmen.

100 000 Mark unterschlagen.

Bei einer Revision der Bücher der Stärkeunterfabrik Alt.-Gej. normals Röhmann u. Co. in Frankfurt a. O. stellte sich heraus, daß in den letzten Jahren große Unterschlagungen in Höhe von etwa 100 000 M. begangen worden sind. Als Schuldiger wurde ein langjähriger Angestellter des Hauses ermittelt, der weitestgehendes Vertrauen genoß. Ein Teil der veruntrehten Summe ist durch Vermächte des Defraudanten bedeckt.

Ein jugendlicher „Weltreisender“ aufgegriffen.

Ein Polizeibeamter in Oberschönweide bemerkte auf der Straße einen etwa 14jährigen Jungen, der sehr heruntergekommen und elend aussah und hielt ihn an. Zunächst versuchte er auszureizen, wurde aber von dem Beamten wieder ergriffen. Schließlich gab er an, aus Oesterreich zu stammen, seinen Eltern weggelaufen zu sein und den Weg bis nach Berlin zu Fuß zurückgelegt zu haben. Seinen Lebensunterhalt habe er sich durch kleine Handreichungen und durch Betteln verschafft. Der jugendliche Weltreisende, der bei, doch in Deutschland bleiben zu dürfen, wo er sich Beschäftigung suchen wolle, wurde im Schutzhof genommen.

In den Alpen verunglückt.

Der Student der Rechte Erhard Domich aus Chemnitz, der seit acht Tagen in den Alpen vermisst wurde, ist im Eissee an der Zugspitze ertrunken aufgefunden worden. Er hatte mit einem Freunde eine Wanderung unternommen, sich aber am Eissee von ihm getrennt. Wie festgestellt wurde, hatte er im See gebadet und war dabei ertrunken. — Ferner ist der Arzt Constantin aus Ospialetto in den Begamsamer Alpen abgestürzt. Er war sofort tot.

Selbstmord einer ungarischen Beamtenwitwe in Tegernsee.

In Rotach am Tegernsee hat sich die Frau des ungarischen Staatsbeamten Dr. Maronitsch als Buhpate erschossen. Das Motiv der Tat soll der Unstille sein, daß sie ihrem nach Serbien verlegten Mann nicht dahin folgen wollte.

Duellaffäre eines Tiroler Stabschiffers.

In Schlanders (Bezirkshauptmannschaft Meran) fand zwischen dem Kommandanten des dort stationierten Balloons des 28. Infanterie-Regiments und einem Staatsbeamten ein Sabelduell statt, wobei letzterer von dem Major einen Hieb über den Kopf erhielt.

Raubanfall auf eine schwedische Bahnpost.

Ein dreierlei Überfall wurde auf den Postwagen eines Eisenbahns in Schweden verübt. Als sich der Zug in voller Fahrt von Umea her befand, trat der Postbeamte einen Augenblick auf die Plattform des Wagens. In diesem Moment wurde er von einem maskierten Manne angefallen, der ihn mit einem Revolver bedrohte und ihn zu übermannen versuchte. Es entspann sich auf der Plattform ein wilder Kampf auf Leben und Tod, bis es schließlich dem Beamten gelang, den Räuber zu Boden zu werfen, in das Wagengitter zu springen, die Tür hinter sich zuzuworfen und fest zu verriegeln. Als der Zug in die Station Varri einfuhr, konnte man nichts mehr von dem Räuber entdecken. Der Postwagen enthielt in jener Nacht etwa 100 000 M. in barem Gelde, wozu der Täter Kenntnis gehabt zu haben scheint.

Ueberflutungen an der holländischen Küste.

Von der holländischen Küste werden große Ueberflutungen gemeldet. Die Meeresflut ist über die Küste bis in die Städte getrieben worden. In Westland, das durch seine Gartenkultur bekannt ist, stehen die Gartenländer meistens unter Wasser. Auch einige Dörfer sind überschwemmt.

Rußische Hölzer in Gefahr.

Sonnabendnacht ging aus Moskau ein Zug mit dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch und dem Vizepräsidenten mit Verhüllung nach Borodino ab. Als der Zug sich der Station Nischniye, kam aus Petersburg ein Zug mit dem Großfürsten Nikolaus Michaelowitsch und dem Minister der Marine, der Justiz, der Postkassationsminister, des Unterrichts und dem Oberprokurator des heiligen Synods entgegen. Um dem unerwarteten Zusammenstoß vorzubeugen, lenkte ein Weichensteller den Petersburg Zug auf ein Refektorium. Der Zug zertrümmerte einen Freilicht. Die Bordierkolonne stürzte um, doch wurde niemand verletzt.

Untergang eines Strahlenschiffs.

Der Dampfer „Seltir“, der den Verkehr zwischen der holländischen Küste und der Straßlinie Fernand verkehrt, ist auf der Fahrt gesunken. Die ganze Besatzung, 70 Strahlende und mehrere Ordensleute sind ertrunken.

Tod eines amerikanischen Offiziersveteranen.

Während er eine Rede an die Veteranen des 24. Wisconsin-Regiments in Milwaukee hielt, wurde Generalleutnant Mac Arthur plötzlich unwohl und mußte das Verammlungslokal verlassen. Bald darauf starb der verdiente und sehr beliebte Offizier. Mac Arthur war einer der ausgezeichnetsten amerikanischen Soldaten; er hat den Bürgerkrieg (1861–64), mehrere Indianeraufstände und den Spanisch-Amerikanischen Krieg (1898) mitgemacht.

Berlin, 7. Sept. Heute nachmittag ereignete sich bei Erdarbeiten in Wilmersdorf, als ein Gasfalter verlegt werden sollte, eine heftige Explosion. Ein Arbeiter wurde scharf verletzt und war sofort tot; die übrigen Arbeiter blieben unversehrt.

Erfurt, 7. Sept. Ein Großfeuer alarmierte in Rursdorf bei Oberweilbach 7 Wohnhäuser, mehrere Scheunen und Nebengebäude ein.

Innsbruck, 7. Sept. Auf den Tiroler Bergen wehen Schneeflocken. Der Neuschnee reicht in Norditalien weit in die Täler herab. Auf dem Brennerpaß tobte heute früh ein Schneesturm, so daß das Vieh von den Alpen einen Monat früher, als in anderen Jahren, abgetrieben werden mußte.

Königsberg, 7. Sept. Heute morgen zwischen 7 und 8 Uhr rollte beim Rangieren vom Bahnhof Königsberg ein beladener Güterwagen in das Hauptgleise. Die Bremse des Wagens verlagte, der 23jährige ledige Stationsdiener Wert, der sie bedienen wollte, wurde bei der Entgleisung des Wagens oberhalb der Station Hornau getötet.

Hildesheim, 7. Sept. Am Bahnhofsberg der Strecke Kreuztal-Marburg wurde in der Nähe des Bahnhofs Löhle ein von Brüssel kommendes, mit einem Ehepaar besetztes Automobil vom Zug erfasst. Der Chauffeur wurde sofort getötet, das Ehepaar schwer verletzt.

Dresden, 7. Sept. Am Rande der Dresdener Heide wurde am Freitag ein angeleglicher Astronom, der sich zu seiner Holung auf dem Weißen Hirsch aufhielt, erschossen aufgefunden. Kopenhagen, 7. Sept. Als die Dampferfähre nach Malmö heute früh 6 Uhr Kopenhagen auf der Fahrt nach Malmö verließ, stieß sie mit solcher Gewalt gegen die Backbordseite des Bremer Dampfers „Mercur“, daß dieser, um nicht zu sinken, auf Grund gesetzt werden mußte.

Mailand, 7. Sept. Im Dorfe Tavola bei Prato Cana erglöhnte ein verborgenes Dynamitlager unter furchtbarem Donner, der weit über das Land gehört wurde. Das betroffene Haus ist vollständig zerstört. Bisher wurden drei Tote und vier Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen.

Marseille, 7. Sept. Das Automobil des Abbeats und Professors an der Rechtsfakultät in Marseille, Zaubert, wurde in der Nähe von Arles von einem Bahnzug erfasst. Ein Bruder Zauberts und dessen Schwägerin wurden getötet. Zaubert sowie ein anderer Bruder sind sehr schwer verletzt worden.

Paris, 7. Sept. In Romilly zur Seine im Abdeparlement ertrankten über 40 Personen infolge Genusses von verdorbenem Fleisch. Ein junger Mann ist bereits gestorben, der Zustand anderer ist hoffnungslos.

Borodino, 7. Sept. Der Kaiser von Rußland ist mit seiner Familie hier eingetroffen.

Philipsville, 7. Sept. Das Postschiff „Djurjura“, von Marseille kommend, ist mit Feuer an Bord eingetroffen. Da es unmöglich war, den Brand zu löschen, so entschloß sich die Besatzung, die eine Explosion befürchtete, das Fahrzeug zu versenken.

Letzte Nachrichten.

(Telegramme.)

Verändertes Reiseprogramm des Kaisers.

Konstanz, 9. Sept. Der Kaiser hatte vom König von Württemberg eine Einladung erhalten, nach Friedrichshafen zu kommen. Daher wurde das ursprüngliche Programm, wonach der Kaiser nochmals nach Konstanz kommen sollte, umgestoßen, was dort große Enttäuschung hervorrief. Der Kaiser fuhr von der Insel Mainau direkt nach Friedrichshafen, wo er vom König von Württemberg begrüßt wurde. Um 7.15 Uhr erfolgte gestern die Abfahrt des Kaisers nach Sachfen in das Wandersgelande.

Die Nordd. Allg. Ztg. und die Kaiserreise.

Berlin, 8. Sept. Ueber die Schweizer Reise des Kaisers schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Der Zweck und die Bedeutung des Besuchs in den beiden Staatsoberhäuptern bei dem Festmahle in Bern in klaren Worten ausgesprochen worden. Ein besonderes politisches Ziel ist bei dieser Reise von keiner Seite verfolgt worden. Wir sprechen es aber gerne aus, daß es uns auch politisch wertvoll erscheint, wenn der Wunsch unserer Regierung und unseres Volkes, die Beziehungen zur Schweiz in ungezügelter Freundschaft zu erhalten, bei dieser Gelegenheit ebenso deutlich zur Anschauung gebracht wie aufrichtig erwideret worden ist. Der Bundespräsident hat in Bern die Entschlossenheit der Schweiz betont, ihre Neutralität gegen jeden Angriff zu wahren. Die Interessen des Deutschen Reichs fänden auch in diesem Punkte völlig mit denen der Schweiz überein. Und wir begrüßen es daher mit Genugtuung, daß die Wechselseitigkeit des Schweizer Volkes, in der die Bürgerschaft für die Unteilbarkeit seiner internationalen Vertragsrechte steht, unserem Kaiser in so glänzender Weise vorgeführt worden ist. Vor allem aber ist die Kaiserreise für beide Völker ein Anlaß gewesen, der humanen geistigen und kulturellen Gemeinschaft zu gedenken, die sie von alters her verbinden. Der Kaiser hat dieser Beziehungen in besonders warmen Worten gedacht und damit Deutschen und Schweizern gleichmäßig aus der Seele gesprochen.

Raubmord.

Hannover, 9. Sept. Erstochen aufgefunden wurde in der Nacht zum Sonntag vor dem Postamt III in der Bäckerstraße der unverheiratete 29 Jahre alte Arbeiter August Große, der in einer großen Blutlache lag und eine schwere Schnittwunde an der rechten Halsseite aufwies. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf an der erlittenen schweren Schlagaderverletzung und durch den ungeheuren Blutverlust gestorben ist. Große, der über 50 M. bei sich hatte, hatte mit einem Unbekannten in der Nacht gekämpft. Als man Große fand, war der Unbekannte verschwunden. Die Polizei ist auf der Suche nach ihm.

Zathos Joru und Kampfesmut.

Köln, 9. Sept. Gelegentlich des gestrigen Zathos Gottesdienstes verbreitete sich Pfarrer Zathos vor 1500 Zuhörern über das Urteil gegen Traub, den er als einen bedeutenden freigeistlichen Redner der preussischen Landeskirche bezeichnete. Als freier Redner, so führte Zathos aus, war Traub sehr energiegel. Es konnte kein Zweifel darüber herrschen, daß ihn eines Tages seine Strafe ereilen würde. Daß aber die Oberkirchenbehörde ihn wie einen elenden Verbrecher fortjagen würde, hätte niemand ahnen können. Zathos sprach sich sehr scharf gegen die Absicht aus, ein Gnadengesuch an den König zu richten. Hierdurch würde man sich schwach zeigen und das Recht verleugnen. Nunmehr müßte man erst recht zum Kampf übergehen und sich durch nichts einschüchtern lassen. Zathos kündete schließlich an, daß er am nächsten Sonntag in Dortmund über den Fall Traub sprechen würde.

Schwerer Unfall in einer chemischen Fabrik.

Seitz, 9. Sept. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonnabend in der chemischen Fabrik von Se. Der Arbeiter August St. fiel dort in einen 1 1/2 Meter tiefen Schächter mit Schwefelsäure. Beim Untersinken dieser Flüssigkeit brach ihm das dazu benutzte Holzstak ab, wodurch er das Gleichgewicht verlor und in den Bottom hineinstürzte. Der Unglückliche erlitt schwere Verletzungen am ganzen Körper. Er wurde sofort ins Krankenhaus nach Hannover gebracht, wo er kurz nach seiner Entlieferung gestorben ist.

Schredensstat eines Geisteskranken.

Berlin, 8. Sept. Ein entsetzliches Familien drama hat sich gestern kurz vor Mitternacht in dem Hause Barfußstraße 14 abgespielt. Dort warf der Schneidermeister Gruhn im Anfall von Geistesstörung seine Frau und seine beiden Kinder, zwei Mädchen im Alter von 6 und 10 Jahren, vom zweiten Stockwerk hinab auf die Straße. Er ergriff dann seine Wohnungseinrichtung und warf sie zum Teil ebenfalls hinab und sprang schließlich selbst aus dem Fenster auf das Straßenpflaster, wo er schwer verletzt liegen blieb. Auch die Frau und die beiden Kinder erlitten schwere Verletzungen am Kopf und Rücken. Man schaffte die Verletzten in das Virchow-Krankenhaus.

Verhaftung eines Berliner Polizeidieters.

Berlin, 8. Sept. Im Berliner Polizeipräsidium ist der bei der Kriminalpolizei beschäftigte Bureau diätar Bräutigam verhaftet worden, weil er überführt wurde, seit einer längeren Reihe von Jahren gegen Entgelt Personal- und Strafakten im Interesse der beteiligten Personen beiseite zu haben.

Ein Automobil vom Personenzug erfasst.

Köln, 8. Sept. Der Personenzug Nr. 755 überfuhr gestern vormittag bei der Station Rülhel, unweit Siegen das Automobil des Kaufmanns Harry Kanter aus Brühl. Der Chauffeur wurde getötet; Frau Kanter wurde schwer, Kaufmann Kanter und sein Sohn leicht verletzt.

Vom elektrischen Strom getötet.

Essen, 8. Sept. Beim Schaufelbau in der Nähe der Zeche „Londern“ kamen gestern zwei Arbeiter beim Transport von Eisenstäben mit der elektrischen Stromleitung für die zum Materialtransport dienenden Kräne in Berührung. Beide waren sofort tot.

Schnee im Riesengebirge.

Trautmann, 8. Sept. In der vergangenen Nacht ist im Riesengebirge starker Schneefall eingetreten, so daß das ganze Gebirge den Anblick einer Winterlandschaft bietet.

Neue Durchsuchung der Unglücksseele Clarence geschlossen.

Paris, 8. Sept. In Bethune fand gestern eine Konferenz der Grubeningenieure und Bergarbeiter der Unglücksseele Clarence statt, an welcher auch ein Vertreter des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten teilnahm. Es handelte sich darum, darüber Beschluß zu fassen, ob man noch einen weiteren Versuch machen sollte, in den brennenden Teil der Grube vorzudringen und nach etwaigen Überlebenden zu forschen. Der Vertreter des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, Direktor Bell, erklärte, daß man sicher sein könne, daß es in dem brennenden Grubenfeld keine Überlebenden mehr gebe. Trotzdem wurde beschlossen, noch einmal eine Rettungsaktion in den Schacht zu schicken, um einen neuen Vorstoß gegen den brennenden Schacht zu unternehmen. Nach den endgültigen Feststellungen sind bei dem Unglück 88 Personen getötet oder verletzt worden, wozu 42 Tote und Verwundete noch nicht geborgen sind. 35 Verwundete und Tote wurden zu Tage gefördert und 15 weniger schwer Verletzte befinden sich in Spitälern oder häuslicher Pflege.

Mitay Saidis Reisen.

Yon, 8. Sept. Mitay Saidi reist morgen nach Algier, wo er sich einen Tag aufhalten wird. So wird er sich nach Grenoble, Nizza und Monte Carlo begeben, um dann nach Marseille zurückzukehren und sich am 16 d. Mts. wieder nach Tager einzuschiffen.

Ein Oberleutnant.

Prag, 8. Sept. Oberleutnant von S. und seine Frau wurden verhaftet. Der Oberleutnant wurde unter Verhaftung der Frau in die Gefängnisse der Stadt eingeliefert.

Ein Oberleutnant.

Prag, 8. Sept. Oberleutnant von S. und seine Frau wurden verhaftet. Der Oberleutnant wurde unter Verhaftung der Frau in die Gefängnisse der Stadt eingeliefert.

Ein Oberleutnant.

Prag, 8. Sept. Oberleutnant von S. und seine Frau wurden verhaftet. Der Oberleutnant wurde unter Verhaftung der Frau in die Gefängnisse der Stadt eingeliefert.

Ein Oberleutnant.

Prag, 8. Sept. Oberleutnant von S. und seine Frau wurden verhaftet. Der Oberleutnant wurde unter Verhaftung der Frau in die Gefängnisse der Stadt eingeliefert.

Ein Oberleutnant.

Prag, 8. Sept. Oberleutnant von S. und seine Frau wurden verhaftet. Der Oberleutnant wurde unter Verhaftung der Frau in die Gefängnisse der Stadt eingeliefert.

Ein Oberleutnant.

Prag, 8. Sept. Oberleutnant von S. und seine Frau wurden verhaftet. Der Oberleutnant wurde unter Verhaftung der Frau in die Gefängnisse der Stadt eingeliefert.

Ein Oberleutnant.

Prag, 8. Sept. Oberleutnant von S. und seine Frau wurden verhaftet. Der Oberleutnant wurde unter Verhaftung der Frau in die Gefängnisse der Stadt eingeliefert.

Ein Oberleutnant.

Prag, 8. Sept. Oberleutnant von S. und seine Frau wurden verhaftet. Der Oberleutnant wurde unter Verhaftung der Frau in die Gefängnisse der Stadt eingeliefert.

Ein Oberleutnant.

Prag, 8. Sept. Oberleutnant von S. und seine Frau wurden verhaftet. Der Oberleutnant wurde unter Verhaftung der Frau in die Gefängnisse der Stadt eingeliefert.

Ein Oberleutnant.

Prag, 8. Sept. Oberleutnant von S. und seine Frau wurden verhaftet. Der Oberleutnant wurde unter Verhaftung der Frau in die Gefängnisse der Stadt eingeliefert.

Ein Oberleutnant.

Prag, 8. Sept. Oberleutnant von S. und seine Frau wurden verhaftet. Der Oberleutnant wurde unter Verhaftung der Frau in die Gefängnisse der Stadt eingeliefert.

Ein Oberleutnant.

Prag, 8. Sept. Oberleutnant von S. und seine Frau wurden verhaftet. Der Oberleutnant wurde unter Verhaftung der Frau in die Gefängnisse der Stadt eingeliefert.

Ein Oberleutnant.

Ein Oberleutnant wegen Kreditwindels verhaftet.
Prag, 8. Sept. Auf Veranlassung zahlreicher Gläubiger wurden heute hier der Oberleutnant Stöhr und seine Gattin Gabriele wegen Kreditwindels verhaftet. Das Paar hatte gleich nach seiner Hochzeit im Kurhaus von Franzenthal Wohnung genommen und unter Berufung auf die Miliz der Frau den Kredit der verschiedensten Lieferanten in Anspruch genommen. Eingezogene Erkundigungen ergaben, daß diese Angaben nicht auf Wahrheit beruhten, worauf die Verhaftung des Ehepaares erfolgte.

Explosion eines Dynamitladens.
Florenz, 8. Sept. In dem toskanischen Dorfe Lavole wurden durch die Explosion eines geheuten Dynamitladens fünf Personen getötet und vier weitere verletzt.

Der französisch-spanische Vertrag.
Paris, 8. Sept. Der Korrespondent des „Journal“ in San-Sebastian erzählt von gutunterrichteter Seite, daß der französisch-spanische Vertrag in der Zeit vom 18. bis 20. September unterzeichnet werden dürfte, wenn in den ersten Tagen der kommenden Woche die Zwischenfälle von Mogador und Mazagan zur Zufriedenheit beider Parteien geregelt werden können.

Neue französische Postdampferlinie.
Paris, 8. Sept. Ein amtliches Dekret kündigt die Eröffnung einer neuen Postdampferlinie nach dem belgischen Kongo an.

Eine Flugmaschine tötete vier Zuschauer.
Paris, 9. Sept. Ein furchtbares Unglück hat sich gestern nachmittags kurz nach 3 Uhr auf der Ebene von St. Mandrien in der Nähe der Stadt Gran zugetragen. Ein Flugzeug, das von dem Organisationskomitee der beiden Flieger Biard und Maigron engagiert worden. Kurz nach 3 Uhr flog Maigron drei Runden, worauf er glatt landete. Gleich darauf wollte auch Biard aufsteigen. Sein Apparat machte einen Anlauf von etwa 15 Metern, erhob sich jedoch nicht in die Höhe, sondern stieß gegen einen Drahtzaun, drehte sich viermal um seine eigene Achse und raste mit unheimlicher Schnelligkeit in die entsetzliche Zukunft. Vier Personen wurden sofort getötet, eine große Anzahl weiterer Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Der Unfall blieb merkwürdigerweise völlig unerforscht.

Suffragetten im englischen Königshof.
London, 8. Sept. Eine Anzahl Suffragetten drang gestern in das Balmoral Castle während der Anwesenheit des Königs und der Königin ein. Sie zogen nach dem Golfplatz, wo sie sämtliche Fächer herunterhingen und dafür ihre Forderungen hielten. Auf diesen Forderungen standen: „Stimmrecht für Frauen“, „Gleichberechtigung für Rassen“, „Aufhebung des Springbrunnens“. Auf die Forderungen des Springbrunnens schrieen sie die Worte: „Die Rassenminister sind für unser gegenwärtiges Vorgehen verantwortlich.“

Unentwünschte türkische Offiziere.
Konstantinopel, 8. Sept. Zahlreiche Offiziere haben den Antrag eingebracht, denjenigen Offizieren, welche sich nur geringer Verfehlungen schuldig gemacht haben, volle Amnestie zu gewähren. Sie weisen auf die Begnadigungen für die Offiziere in Mesopotamien hin. Rasim Bey hat diese Bitten dem obersten Kriegsrat zur Begutachtung unterbreitet.

Der Vorstoß des Grafen Berchtold.
Petersburg, 8. Sept. Die „Russenzeitung“ schreibt, eine Drohkraut habe auf den Vorstoß des Grafen Berchtold erwidert, die Einmischung auf die Pforte dürfe nicht vollständig sein. Eine andere, die Reformen müßten allen ottomanischen Christen in gleicher Weise nützen. Graf Berchtold instruierte am letzten Mittwoch die Botschafter dieser Mächte, daß er mit diesen Vorstößen einverstanden sei. Es müßte das bürgerliche und politische Recht, namentlich auch das Wahlrecht, aller türkischen Christen gesichert werden.

Automobilunfall eines österreichischen Grafen.
Laiabach, 8. Sept. Unweit der hiesigen Eisenbahnstation rannte das von Wien kommende Automobil des Grafen Thun gegen ein Bauerngefaß, das vollständig zertrümmert wurde. Der Lenker des Bauernwagens erlitt schwere Verletzungen. Die Insassen blieben unverletzt und konnten ihre Reise fortsetzen.

Preussisch-sächsischer Geheimrat.
Dresden, 8. Sept. Die sozialdemokratische Presse der Volkszeitung veröffentlicht einen Geheimrat des sächsischen Kriegsministeriums, aus dem hervorgeht, daß das preussische Kriegsministerium den sächsischen Militärarbeitsverband als den sozialen Frieden störend bezeichnet, und vor dem Eintritt in denselben warnt. Das sächsische Kriegsministerium schließt sich dieser Warnung an.

Altenstabsgerichte bett. des türkischen Kriegsministeriums.
Konstantinopel, 9. Sept. Vor der Wohnung des Kriegsministers Nazim Pascha feuerten gestern einige Marineoffiziere mehrere Revolvergeschosse ab. Hierbei erlitten die Bediensteten mehrere Verletzungen, wofür sie nach dem Gefängnis des Kriegsministeriums, wo sie zur Vernehmung des Kriegsgerichts bleiben. In der Stadt verbreitete sich sofort das Gerücht von einem Attentat auf Nazim Pascha. Der Kriegsminister äußerte über den Vorfall, er lege ihm durchaus keine Bedeutung bei. Es handelte sich um zwei betrunkenen Offiziere, die lediglich aus Uebermut in der Nähe seiner Wohnung Schüsse abfeuerten.

Verabschiedung in einem französischen Museum.
Paris, 8. Sept. Vor einigen Tagen bemerkte der Wächter des Museums in Versailles auf seinem Inspektionsgange, daß in einem historischen Saal im Südflügel des Gebäudes das Gemälde Nr. 749, das die Schlacht von Bellanger darstellt, zertrümmert war. Die Leinwand war mit einem scharfen Messer auf eine Länge von 5 Zentimeter durchgeschnitten. In dem anhängenden Saal bot sich ein ähnliches Bild der Verwüstung. Dort war eine Gemälde von Beaume, das die Schlacht von Villeroy darstellt, in gleicher Weise zertrümmert, ebenso ein von dem Baron Gros gemaltes Bild. In einem weiteren Saal war ein kleineres Bild in seiner ganzen Länge aufgeschnitten. Der Conservator des Museums, M. de la Chapelle, hat konstatiert, daß diese Schüsse mit einem derartigen Messer ausgeführt wurden, daß die Gemälde nicht gut ausgebeißert werden können, mit Ausnahme des ersten Bildes, auf dem man wohl die Spuren stets vor Augen haben wird. Die sofort eingeleitete Untersuchung ist bis jetzt ergebnislos geblieben.

Das friedliche Bulgarien.
Sofia, 8. Sept. Entgegen den vielfach verbreiteten Gerüchten erklärt man in hiesigen amtlichen Kreisen, daß die bulgarische Regierung nach wie vor friedlich gesonnen sei, und nicht daran denke, sich in einen Krieg einzulassen. Man glaubt bestimmt, die Erregung der Bevölkerung, die durch gewisse Journalisten angezettelt wurde, in ruhige Bahnen lenken zu können.

Die Cholera in Beirut.
Trient, 8. Sept. Die Gesundheitsbehörde gibt bekannt, daß im Hafen von Beirut die Cholera ausgebrochen ist und infolgedessen alle dort ankommenden und abgehenden Schiffe einer sanitären Quarantäne unterzogen werden.

Mordverdict an Bord eines Dampfers.
Glasgow, 8. Sept. Der Dampfer „Dewar“, der sich auf der Fahrt von Glasgow nach Indien befindet, hatte bei seiner Ankunft im Hafen die im internationalen Verkehr übliche Fahne der Kommandant des Schiffes ließ den englischen Konsul und Bord des Schiffes feststellen. Die alarmierten Be-

hörden begaben sich an Bord und fanden auf einer Matratze liegend, mit zahlreichen Wunden bedeckt einen Indier auf. Aus den Wunden floß unaufhörlich Blut. Der Indier war mit dem englischen Matrosen Willis Secana in Streit geraten und hatte letzterer sich von einer Eisenkette bedroht sah, drang er mit einem Rasiermesser auf den Indier ein und brachte ihm schwere Verletzungen bei. Der Schwerverletzte wurde an Land gebracht, der Täter verhaftet, da die Befragung sich weiterte, mit ihm weiter zu fahren. Der Dampfer setzte seine Fahrt nach Port Said fort.

Bewaffnete Intervention Amerikas.
Washington, 8. Sept. Präsident Taft verfügte die Entsendung von zwei Kavallerieregimentern an die mexikanische Grenze. Es verlautet, daß die amerikanische Regierung beabsichtigt, von der mexikanischen Regierung die Erlaubnis nachzusuchen, die mexikanischen Rebellen über die amerikanische Grenze zu treiben und auch auf mexikanischem Gebiet zu verfolgen. Man glaubt, daß ein gemeinsames Operieren der mexikanischen und amerikanischen Truppen notwendig sein wird, um die Ordnung im Norden Mexikos wieder herzustellen. Das Schicksal der Verhaftung von 500 Geheuren und genügender Munition nach Cananea, um die dort in den Gruben beschäftigten Amerikaner zu bewaffnen.

Serford Stadt- und Kreis-Nachrichten und Allgemeines.
Serford, 9. September.

— Gedächtnis: 9. September 1910. Dr. von Busch, Bischof von Speyer. 1870. Flucht der Kaiserin Eugenie aus Frankreich. 1813. Allianzvertrag zwischen Preußen, Österreich und Preußen gegen Napoleon. 9. Sept. der Deutschen unter Armin über die Römer.

— Einquartierung. Sonnabendnachmittag rückte als erste Einquartierung das 1. und 2. Bataillon des Infanterie-Regiments ein, und wurden in der Radewiger Feldmark einquartiert. Abends 7 Uhr spielte die Regimentskapelle vor dem Weinklub, wo die Offiziere speisten. Gestern mittags spielte die Regimentskapelle auf dem alten Markte. Das Regiment kämpft zur Zeit gegen das andere Regiment der 25. Brigade, das Inf. Regt. 158.

— Der Pilot Herr Schlatter wird vom 15. September ab 8 Tage lang in unserer Stadt weilen und bei günstigem Wetter Flüge unternehmen. — Zur Unterbringung der Flugzeuge wird auf der Bergscheide ein Schuppen erbaut.

Die Flüge finden voraussichtlich in folgender Weise statt:

Sonnabend, den 14. Sept., 6 Uhr abends: Ueberflug vom Flugplatz nach Serford und Ueberfliegen der Stadt, evtl. mit Passagier.

Sonntag, den 15. Sept., 4 1/2 Uhr nachmittags: Schauflüge; 6 Uhr nachmittags: Passagierflüge.

Montag, den 16. Sept., vormittags 6—10 Uhr und nachmittags von 4—7 Uhr: Passagierflüge.

Anmeldungen für Beförderungen an Passagierflügen nimmt die Geschäftsstelle der Serforder Zeitung entgegen.

— Die Victoria-Victoria bieten für heute ein außerordentliches Programm. Von morgen ab ist das Lichtspielhaus einige Tage geschlossen und wird nach vollständiger Erneuerung wieder eröffnet werden.

— Lichtspielhaus am Alten Markt. Das neue Programm bietet jedem Kinofreunde etwas. Näheres im Anzeigenteil. In kurzem wird eine neue „Alta Nissen“-Serie beginnen.

— Das letzte Abonnementskonzert findet morgen abend bei Brinmann statt. Kapellmeister Düngel hat ein außerordentliches Programm aufgestellt.

— Vier Vieseler Dichterabende veranstaltet auch in diesem Winterhalbjahr die Vieseler Buchhandlung (Ernst Kumpke). Zuerst kommt der Direktor des Münchener Volkstheaters Ernst Schramm mit einem Vortrag über den größten Dichter Goethe (am 16. Oktober). Dann erscheint (am 20. November) Karl Hauptmann, der Bruder Goethes, mit eigenen Dichtungen. Im neuen Jahre folgen außerdem der junge temperamentvolle Herbert Guleberg und der ältere, schaffhafte und gemütvoll Rudolf Presber, beide natürlich ebenfalls mit eigenen Dichtungen. Im ganzen gibt das wieder ein recht interessantes Programm.

— Für die staatlich unterstutzten Fortbildungsschulen hat zum Zwecke der Befähigung der Handelsminister der Regierungsbezirk in drei Revisionen eingeteilt. Bezirk I umfasst die Kreise Minden, Lübbecke, Herford, Halle und Viesefeld. Zum Revisor für diesen Bezirk ist wiederum ernannt Fortbildungsschuldirektor Weller in Bielefeld.

— Schwer verletzt wurde am Sonnabend der ledige Dachdecker Herr Harting, der an der Schule Diebsteck Straße Reparaturarbeiten vornahm und dabei abstürzte. Er erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte mit dem Krankenwagen in das Evangel. Krankenhaus transportiert werden.

— Die Fahnenweihe des Kameradschaftlichen Vereins Schwarzenmoor wurde gestern auf dem Bismarckplatz vorgenommen. Gegen zwei Uhr versammelten sich die Abordnungen der Militärvereine am Fuße des Bismarckturmes, und wurden hier vom Kameraden Westphal-Schwarzenmoor willkommen geheißen. Hr. Westphal sprach dann den Prolog, worauf Hr. Regierungs-Professor Dr. Rüppel die Weihe der Fahne vornahm. Hr. Heidland überreichte ein Fahnenband, Herr Kamerad Westphal übernahm darauf die neue Fahne in den Schutz des Vereins. Nach dem Paradeumzuge bewegte sich dann die Festversammlung zum Wirt Hufmann.

— Der Bannerweilampf, der am Sedantage des kaiserlichen Weilers wegen nicht ausgefallen werden konnte, fand vorgestern auf dem Spielplatz der Bürgerstraße statt. Angetreten war die Spielabteilung der Bürgerstraße Diebsteck-Straße, Mindener Straße, Seminarbüchse und Wilschmiedstraße, die aus den Ausführenden kämpften als Sieger hervorgingen waren. Die Seminarbüchse siegte mit 38:31 Punkten. Herr Bürgermeister Busse überreichte dann in der Turnhalle dem Leiter der Spielerei, Herrn Seminarlehrer Goldblume das Banner und drückte dabei seine Freude darüber aus, daß an allen Schulen mit Fleiß und Ausdauer geübt sei. Seine Ausführungen gipfelten in dem Wunsch, daß der Bannerpreis ein steter Ansporn sein möge, das Turnen und Spiel weiterhin zu pflegen. In das auf Kaiser und Reich ausgebrachte Hoch stimmten dann die Spielmannschaften und ihre Leiter begeistert ein. Herr Seminarlehrer Goldblume brachte dann ein ebenso freudig aufgenommenes Hoch auf die Stadt Serford.

— Das Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Schützenplatz erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuchs. In der Begrüßungsansprache wies der Hauptmann der Wehr auf die Leiden und Freuden der Wehr hin. Er überreichte Herrn Lehmann für 25jährige Zugehörigkeit einen Regulator, gestiftet von der Wehr. Ein Diplom vom Mindener-Nachrichten-Verband für 25jährige Zugehörigkeit bekam Herr Meiermeister Meyer, und Diplome der Stadt für 10jährige Zugehörigkeit die Herr-Spartakusfreund Mund und Winter. Für seine außerordentliche Tätigkeit zur Ausbesserung der Feuerwehrkapelle wurde Herr Mund noch besonders geehrt. Die Mitglieder der Wehr ließen ihm ein hübsches Dedekglas und die Mitglieder der Kapelle zwei in Silber getriebene Bilder von Wagner und Wagner überreichen. Nach dem Hoch auf die Jubilare trankte Herr Lehmann den Dank der in so reichem Maße Gelehrten ab. Kon-

zert, Verlosung, Kinderbewilligung und Ball brachte eine reiche Abwechslung in das Programm.

— Die Generalversammlung des Vereins für Luft- und Sonnenbäder im Hotel Kaiserhof nahm am letzten Sonnabend zunächst einen Bericht des Rechnungsführers, des Herrn Schiffmann. Danach betrug die Einnahme im Rechnungsjahre 1911 432,25 M., die Ausgabe 354,19 M. und der Bestand 78,06 M. Der augenblickliche Bestand beläuft sich auf 230,37 M., der jedoch nach Begleichung der noch ausstehenden Rechnungen auf eben 30 M. zusammenzufallen würde. Ausgegeben waren 68 Karten. Die Einnahmen seien von Jahr zu Jahr zurückgegangen. Die Schulden betrugen 2600 M. Diese Umstände seien ausschlaggebend für die Verlegung des Bades. Darauf wurden die Vorstandsmitglieder R. Mewes, Schiff und Heil bevollmächtigt, das Bad in andere Hände zu bringen, um es so dem Verein zu erhalten. Erwogen soll werden, ob nicht das Luftbad mit der Duerbeckischen Badeanstalt verbunden werden kann. Der Verein bleibt bestehen. Der Mitgliederbeitrag wurde auf 1 M. festgelegt. Familienangehöriger der Mitglieder sollen Vergünstigungen erhalten.

— Der Ortsverein Herford des Verbandes deutscher Volkserre und Defektore feierte am letzten Sonnabend im Brinmannschen Saal sein 2. Stiftungsfest, das sich einer überaus regen Teilnahme erfreute. Ein reichhaltiges Programm, das unter anderem Gesangsstücke, Einakter und Original-Farces enthielt, wurde glatt abgewickelt und brachte die rechte Feststimmung, die dann im nachfolgenden Ball ihren Höhepunkt erreichte.

— Auf den Diakonissen-Verein für Privatpflege in Serford machen wir unsere Leser und Leserinnen wiederholt aufmerksam. Sehr häufig fehlt es an Schwestern für Privatpflege. Der Verein aber verfügt zur Zeit über eine größere Anzahl sorgfältig vorgebildeter, staatlich geprüfter Schwestern und stellt sie den Familien, die zur Pflege ihrer Kranken eine Schwester suchen, zur Verfügung. Er berechnet für jeden Pflegefall, neben dem Gehalt der Schwestern 3 M. und der Depeschengeldern 3 M. Gebühre um Schwestern sind an den Schriftführer des Vereins, Pastor Dreier, Soest i. W., Röntgenstraße 70, zu richten.

— Der Bund der geprüften Sekretäre und Obersekretäre der Reichs- und Kreisverwaltungen mit dem Sitz in Berlin Nr. 37, hält in der Zeit vom 12. bis 14. September im großen Hof-Saal zu Berlin Nr. 24 seine 6. Tagung ab.

— Beleuchtung der Flure, Treppen usw. Bei dem nunmehr wieder früheren Eintritt der Dunkelheit sei daran erinnert, daß die Hausflure und Treppen vom Beginn der Dunkelheit bis zur Schließung des Hauses, mindestens aber bis 10 Uhr abends, hinreichend zu beleuchten sind. Verantwortlich für die Erfüllung dieser Vorschrift sind die Hauseigentümer bzw. die von ihnen mit der Verwaltung des Hauses betrauten Personen.

— Für Wette ist es von Interesse, zu wissen, daß die dem Gast die bestellten Zigaretten nicht auf einem Teller darreichen dürfen. Sie machen sich sonst strafbar. Denn nach den Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zum Zigarettensteuergesetz ist bei Zigarettenverkauf von Zigaretten nur in der Weise zulässig, daß die Zigaretten unmittelbar aus der Zigarettenpackung dem Käufer eingehändigt werden. Die Darreichung von Zigaretten auf einem Teller ist strafbar. Natürlich schließt das mit aus, daß der Wirt die ganze Schachtel auf einem Teller zur Selbstentnahme präsentieren darf. Der Gast soll sich selbst überzeugen können, mit welchem Stempel die Schachtel versehen ist, aus der er Zigaretten bekommt.

— Preussische Klassenlotterie. Gezogene Lose:

16054	116	(3000)	259	324.	95497	564	646	818								
111154	(1000)	89	246	60	648	763.	16788	269	312							
36	48	72	73	491.	168489	607	760	62.	169	021	78					
135	96	394	580.	188656	72	(300).	191044	153	298	338	403.	197538	692	94	870.	Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 144 M.

— Blotho, 7. Sept. Eine Veteranin im Dienste der Menschheit. Am Sonntag, den 8. Sept., kam f. W. Jg. die Hebamme Dalpe, verm. Zimmerbröcker in völlig geistiger und körperlicher Frische ihren 75. Geburtstag feiern. Gleichzeitig sind es 45 Jahre her, daß die Jubilärin ihren Beruf als Hebamme in Blotho ausübte. „Mutter Dalpe“ ist weit über die Grenzen ihres Wirkungskreises hinaus bekannt und eine allseitig geschätzte und beliebte Persönlichkeit. Möge ihr noch ein glücklicher Lebensabend beschieden sein.

Aus den Nachbargebieten.

Bielefeld, 7. Sept. Bei den gestern beendeten Gewerbetagswahlen stimmten für die Liste der freien Gewerkschaften 6864 Wähler, für die Liste der Christlich-Nationalen 684 Wähler. Die freien Gewerkschaften haben gegen die Wahl vor 3 Jahren eine Stimmenzunahme von 1549 zu verzeichnen, die Christlichen eine solche von 106. Die freien Gewerkschaften erhalten damit sämtliche 10 Sitze, die Christlichen dagegen gehen leer aus.

Bielefeld, 8. Sept. Der christlich-nationale Arbeiterausbildungskursus, der von der kirchlich-sozialen Konferenz veranstaltet worden ist und an dem 55 Personen teilgenommen haben, ist heute geschlossen worden.

Hannover, 8. Sept. Von der Staatsanwaltschaft befehligt, nahm heute die Leiche des im Krankenhaus verstorbenen Arbeiters R. Biermann (Biermann) aus Vindern, der durch den Scharlach eines Schuttmanns eine schwere Schädelerkrankung erlitten hatte. Wegen eines unbefehltenen Fahrabfalls kam es zwischen dem Schuttmann und dem Arbeiter zu einem Wortwechsel, der Beante wachte sich bedroht und versetzte dem Arbeiter zwei Stöße mit dem Säbel. Gegen seinen Willen wurde der Verletzte zum Arzt und dann ins Krankenhaus gebracht. Er sah die Wunden für nur geringfügig an. Ob die Schädelerkrankung mit dem Tode zusammenhängt, soll die gerichtsarztliche Untersuchung ergeben.

Braunschweig, 7. Sept. Am Timmerlaer Busch wurde ein Kindermörder mit einem etwa 2 1/2 Jahre alten Knaben aufgefunden. Es konnte ermittelt werden, daß das Kind Hungertodes gestorben und vermutlich absichtlich von seinen bereits ermittelten Eltern, einem Gelegenheitsarbeiter und seiner Gattin in Braunschweig, dort festgehalten worden ist.

Braunschweig, 7. Sept. Zwischen H. i. m. e. l. und E. d. e. schwelben hier drei Mauer, als sich ein Gerüst löste und die Bohlen, auf denen große Mengen Steine und schwere Kessel standen, herabfielen. Dem einen gelang es, sich an den Balken herunterzulassen, während die andern zwei abstürzten. Der eine erlitt bei dem Sturze starke Kopfverletzungen, während der zweite mit leichteren Verletzungen davonkam.

Hildesheim, 8. Sept. Ein tödlicher Unfall ereignete sich gestern im benachbarten Altmersien. Weil ihm beim Stroheinfahren ein Bund auf den Rücken fiel, stürzte ein Pferd. Der 61 Jahre alte Hofbesitzer Heinrich. Walschens fiel vom Wagen, wurde überfahren und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb.

Kassel, 7. Sept. Vom Unglück heimgesucht ist die Familie des Kesselschmiedes Bernhard Hedmann von hier. Am 18. August verunglückte der einzige erwachsene Sohn auf dem hiesigen Duerbeckshof, indem er zwischen die Räder einer rennenden Lokomotive kam und totgebrocht wurde; heute wurde der Vater, der Kesselschmied Hedmann, in der Henselschmiede Kesselschmied in Rothenditold von einem aus ziemlich hoher herabfallenden Dampfkegel getroffen und sofort getötet; ein zweiter Arbeiter wurde ebenfalls verletzt.

Kassel, 7. Sept. Eine Einbrecherbande wurde gestern durch die Kriminalpolizei festgenommen. Dem Anführer der Bande gelang es, zu entfliehen. Den Einbrechern warfen nicht weniger als 15 Einbrüche, die in der letzten Woche verübt wurden, zur Last gelegt. Viele der in ihren Streifzügen erbeuteten Gegenstände wurden in einem Versteck und den Wohnungen der Bande aufgefunden und beschlagnahmt. Teilweise sind die Verhafteten bereits mit Zuschuß vorbestraft. Bisherige Verhaftungen der Bande erfolgten am 14. September hier am Hause Neumweg 4. Im Anschluß daran wird Oberlehrer Dr. Bauer im Garten des Forsthauses eine kurze Gedächtnisrede halten. Zu der Feier sind Einladungen an die Freunde des Dichters ergangen.

Bonn, 7. Sept. Seinen 80. Geburtstag beging gestern der hier wohnende Generalmajor a. D. Hermann Ludwig v. Kettler. In Blotho geboren, begann er seine militärische Laufbahn im Jahre 1850 als Fähnrich beim Inf. Reg. Nr. 13. Als Hauptmann des Inf. Reg. Nr. 68 nahm er an dem Krieg gegen Österreich teil. Im französischen Krieg machte er mit dem Inf. Reg. Nr. 87 die Schlachten bei Weissenburg und Wörth mit, sowie später, nachdem er von einer schweren Verwundung geheilt war, als Major die Belagerung von Paris. Während des Krieges wurde ihm die zweite, und gleich nach dem Krieg die erste Klasse des Eisernen Kreuzes verliehen. v. Kettler wurde 1879 zum Direktor, im folgenden Jahr, als er zum Obersten befördert worden war, zum Kommandeur der Militär-Schießschule, 1883 zum Kommandeur des Inf. Reg. Nr. 64, 1885 zum Kommandeur der 82. (Württembergischen) Inf.-Brigade ernannt und zum Generalmajor befördert. Seit 1887 lebt General v. Kettler im Ruhestand.

Jülich, 7. Sept. (Ein Wasserwerk für zwanzig Ortschaften.) Für den westlichen Teil des Kreises Jülich wurde bei Alkenhoven ein großes zentrales Wasserwerk errichtet, welches etwa zwanzig Ortschaften der näheren Umgebung mit Wasser versorgt. Die Inbetriebnahme des Wasserwerks erfolgt in den nächsten Tagen.

Bremen, 7. Sept. Aus dem Eisenbahnzuge gestürzt ist gestern zwischen Bremerhaven und hier der etwa 11jährige Sohn einer Auswandererfamilie. Das Kind wurde schwer verletzt auf der Strecke aufgefunden und in das Seestemünder Krankenhaus überführt.

Hamburg, 7. Sept. 50 000 Liter Spirit und Rum sind aus dem Freihafen über die Zollgrenze durch einen Gastwirt, wie die Kriminalpolizei feststellen konnte, nach Hamburg geschmuggelt worden. Der Gastwirt ist flüchtig; mehrere Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden.

Hamburg, 7. Sept. Die Auswanderung über Hamburg betrug im Monat August 10 008 Personen gegen 5223 Personen im August vorigen Jahres.

Witterungsbericht vom 7. September.
Temperatur um 7 1/2 Uhr vorm.: 7,4°
Höchste Temperatur des Vortages: 10,6°
Tiefste Temperatur in der Nacht: 5,4°
Luftdruck um 7 Uhr vorm.:
a) unmittelbare Ableitung: 754,2 mm
b) auf 0° Wärme um auf N. reduziert: 766,6 mm
Niederschlag in 24 St. gemessen 7 Uhr 2,1 mm
Wind: W. Wetter: Einzelne Regenschauer.
Wetterausblick für den 8. September.
Wohlige Bewölkung, teilweise anfläufend, vereinzelt Regenschauer, Temperatur wenig geändert.
Beramtwortlicher Schriftleiter: Max Quentz, Schriftf. Rat für den Inlandteil verantwortlich: Georg Reie

Schlaflos- Ich litt 1 Jahr
an Schlaflosigkeit und alle Mittel erfolglos waren, probierte ich Dornier'sche Medizinal-Herz-Tabletten und schon nach einigen Wochen war mein Schlaf wieder hergestellt, schreibe Dornier'sche Medizinal-Herz-Tabletten, die ich bei Dr. Schmidt in Berlin gekauft habe, zu meinem Heile. Dornier'sche Medizinal-Herz-Tabletten, die ich bei Dr. Schmidt in Berlin gekauft habe, zu meinem Heile.

Zuschneider
für große Kleiderfabrik des Stadtbezirks gesucht. Wochenlohn angegeben. Off. mit. Schriftf. 4508 an die Exp. d. Bl.

Pickel
Busteln usw. Spezial-Ärzt Dr. M. a. St. 50 Pf. (15 Pf. in 1.50 M. 35 Pf. für die Form). Dazu Zuckkohl-Creme à 75 Pf. und 2 M. bei Carl Meves, Südstr. 6.

Weißnäherinnen.
für seine Selbstwille bei einem Wochenlohn von 16 bis 20 Mtr. gesucht. Bedingungen erbitte mit Zeugnisabschriften und Angabe bisheriger Tätigkeit.
Kurt Böhe, Jena.
Suche per sofort tüchtige Plätterinnen.
Landré, Bachschallstr.

Kontoristin.
welche auch perfekt stenographieren und maschinenschriften kann, sofort oder zum 1. Oktober gesucht. Nur handschriftliche Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsanprüchen erbeten.
4490
Emanuel Weinberg, Scholadenstr.

Mädchen
tüchtiges, probiertes zum 1. Okt. ev. für halbe Tage gesucht.
Müntemöller, Steinstr. 1.

1 Schreibfisch
fast neu, billig zu verkaufen. Anfragen i. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Schützen-Gesellschaft zu Serford.
Die Anlagen des Schützenhofes sind in letzter Zeit durch richtungsloses Abblenden der Blüten von Bäumen und Hecken und Abbrechen der Kronen wiederholt empfindlich geschädigt. Wir richten daher unter Mithilfe auf ältere Bestimmungen die das Abblenden der Blüten z. unter Strafe stellen, an alle Besucher des Schützenhofes das dringende Erfinden, die Anlagen zu schonen und Kinder und Dienstboten von Beschädigungen abzuhalten; die Mitglieder der Gesellschaft aber bitten wir, alle Zuwiderhandlungen bei der unterzeichneten Behörde zur Anzeige zu bringen.
Der Verwaltungsrat der Schützengesellschaft.

Bei dem jetzt stattfindenden Wechsel der Unterkleidung mache ich auf mein stets sehr grosses Lager in

Unterzeugen und Strumpfwaren

aufmerksam. Mein Sortiment enthält alle bewährten Systeme und bietet in Qualitäten, Geweben, Stärken und Grössen die denkbar grösste Auswahl bei unübertroffener Preiswürdigkeit.

Kaufhaus Eick Nachf.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Unterzeuge

9 Gehrenberg 9.

Lichtspielhaus

Alter Markt.

Großer glänzender Spielplan
— von Dienstag bis inkl. Freitag —

Weltjäger!

Verglüt!

Mit wirklich schönem Inhalt
in 2 Akten.

Schlager! Schlager!
Die Braut des Spahi

Eine Handlung voller Spannung.
Herrlich koloriert.

Das malerische Südfrankreich
Bausche, die Festungswälle von Nîmes, Arles.

Fritzchen will seine
Schulden bezahlen.

Eine gelungene Humoreske.

Kinematograph. Berichterstattung

Außerdem:

:: Diverse Einlagen. ::

In kurzer Zeit:

Asta Nielsen!!

Ausgezeichnetes Vorführungsrecht.

Brinkmanns Restaurant.

Dienstag Abend 8 1/2 Uhr:

Letztes Abonnements-Konzert der städt. Kapelle.

Eintritt 30 Hg., Damenkarten haben nur noch zu diesem Konzert
Gültigkeit. 4522

Damenkarten für die Winter-Konzerte 2 Mk.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundbesitzer und Pächter des Kreises Herford, die bei den diesjährigen Anläufen der Flurschäden erlitten und Vergütung dafür beanspruchen, fordere ich hiermit auf, ihre Ansprüche sofort nach nach Eintritt des Schadens bei dem zuständigen Gemeindevorsteher anzumelden.

Da voraussichtlich nach dem 10. d. Mts. im nord-westlichen Teile des Kreises (nördlich der Eisenbahn) Flurschäden entstehen und Vergütung dafür beanspruchen werden, so sind Flurschäden aus diesem Teile des Kreises bis spätestens 11. d. Mts. anzumelden.

Diese Anmeldung muß enthalten:

1. Flur- und Parzellennummer des beschädigten Grundstücks;
2. Flächeninhalt des beschädigten Grundstücks;
3. Größe der beschädigten Fläche (ar und qm)
4. Flurstück;
5. Forderung des Beschädigten.

Herford, den 6. September 1912.

Der Landrat.

L. V. Winnigebdt, Kreissekretär.

Bekanntmachung.

Anlässlich der diesjährigen Herbstmanöver kann die Stadt Herford am 9. und 10. d. Mts. als einge- und Quartier in Frage kommen. Am 17. werden voraussichtlich in der Nähe von Herford Wälder oder bei schlechtem Wetter einige Quartiere als Notquartiere nach der Kriegslage bezogen werden, wobei auch die Stadt Herford beteiligt sein kann.

Soweit Privatquartiergeber in Anspruch genommen werden müssen, erfolgt die Anlage soweit noch möglich, durch öffentliche Bekanntmachung in den hiesigen Zeitungen, anderenfalls durch Ausruf oder Extrablätter.

Herford, den 6. September 1912.

Der Magistrat.

Buße.

Druckarbeiten

liefert schnell und billig

Quentinsche Druckerei, Herford.

Vom 12. bis 15. Sept.

Lübberruch. HERFORD. Lübberruch.

Der grosse

Circus

Carl Reinsch

kommt mit Sonderzug nach Herford
und gibt am
Donnerstag, 12. September, abends 8 1/2 Uhr
seine

Gala- Eröffnungs-Vorstellung.

Das Riesenzelt fasst ca. 3000 Personen.
Der **Circus Reinsch** zeigt keine Raubtiere und Massendressuren, sondern ein

erstklassiges, reelles Circus-Programm

Der **Circus Reinsch** hat anerkannt die besten Schulpferde der Welt, die hervorragendsten Clowns der Jetztzeit und die besten Artisten mit den hervorragendsten Leistungen, insbesondere:

Auftreten des Direktors Reinsch mit seinem Schulpferd Eulenspiegel
das einzig tanzende Schulpferd. Die doppelte hohe Schule des Herrn und Frau Direktor Reinsch.

Gerhardi Mohr,
der König der Springer,
springt über zwei geschlossene Droschken.

Was die Reklame verspricht, das erfüllt das Programm.

Täglich abends 8 1/2 Uhr grosse Vorstellung.

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag
je 2 Vorstellungen, nachm. 4 Uhr, abds. 8 1/2 Uhr

Preise der Plätze:

Plätze	Abendpreise und Sonntag nachm. 4 Uhr	Mittwochnachm. 4 Uhr für Erwachsene und Kinder.
Galerie	0.50	0.25
II. Platz	1.—	0.50
I. Platz	1.50	0.75
Sperrsitz II. Reihe	2.—	1.—
Sperrsitz I. Reihe	2.50	1.25
Logensitz	3.—	1.50

Sonntag nachmittag kann jeder Erwachsene ein Kind frei einführen.
Billet-Vorverkauf in dem Cigarengeschäft von Aug. Wessel, Gehrenberg 28.

Zwangs-Verkauf.

Mittwoch, den 11. September, nachm. 3 Uhr werde ich an Ort und Stelle in Eishausen
1 Schreibsekretär, 1 Kommode, 1 Blumenständer mit künstl. Palme, 1 Bogellöffel, 12 Hühner und 1 Hahn, etwa 4 Zentner Roggen, 1 Fuder Stroh, 1 Scheffel kartoffeln und 1 Scheffelant Haier
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Veranlassung der Käufer um 2 1/2 Uhr beim Wirt Erdbeiger in Eishausen-Brandhorst.

Bekanntmachung.

Es wurden bei uns gemeldet: 1) als gefunden: 1 Schiebelle, 1 Schlüsselbund, 15 Sacke. 2) als verloren: 1 goldene Broche, 1 Damenuhr, 1 Porzellanplatte. 3) als zugekauft 1 Hund.

Herford, den 6. September 1912. 2511

Die Polizei-Verwaltung.

L. V. eeg. Buße.

Bekanntmachung.

Im Monat August wurden durch die Polizeiverwaltung der Stadt Herford 6 Jahres- und Tagesjagdschein ausgestellt.

Herford, den 3. September 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

L. V. eeg. Buße.

la. echte Heine's Halberstädter Würstchen

a Paar 10 und 18 Hg., in Dosen à 6 Paar 90 Hg.

Heinrich Nolting, Rennstraße.

Laden

mit vollständiger Einrichtung zu mieten gesucht. Offerten unter 4500 an die Exped. d. Bl.

mit vollständiger Einrichtung zu mieten gesucht. Offerten unter 4500 an die Exped. d. Bl.

Zur Einquartierung

empfehle

:: ganz außerordentlich billig ::

Grosse Posten

Tassen, Kaffeekannen, Milchgiesser

Speise- und Dessert-Teller

Kartoffeln-, Gemüse-, Kompottschüsseln

Bratenplatten, Saucieren, Terrinen usw.

Dekorierter Kaffee- u. Ess-Service

Glasteller — Glaschühnen

Wasser-, Bier- und Likör-Gläser.

Einen großen Posten

dekorierter Waschs-service

mit 10% Rabatt!

Ferner:

Esslöffel — Teelöffel

Suppenlöffel

Tisch- und Dessert-Messer

und Dessert-Gabeln.

!! Preise außerordentlich billig !!

Wwe. Weinberg

Herford

Bäckerstrasse 26. Fernsprecher 35.

Herforder Wittekindbränerie

G. m. b. H.

empfehlen ihre beliebtesten und anerkannt vorzüglichen

Biere

Wittekindbräu-Lagerbier

Wittekindbräu-Kraftbier

Münchener Pschorrbräu

Culmbacher Rizzbräu

in Gebinden und Flaschen.

— Flaschenbier: —

(Brauerabzug.)

Telephon Nr. 152.

Herford, den 6. September 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

L. V. eeg. Buße.

Herford, den 3. September 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

L. V. eeg. Buße.

Herford, den 3. September 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

L. V. eeg. Buße.

Herford, den 3. September 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

L. V. eeg. Buße.

Herford, den 3. September 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

L. V. eeg. Buße.

Victoria-Lichtspiele

Radewigerstrasse 24.

Heute: Letzte Vorstellung der Sommer-

saison mit dem einzig dastehenden

Pracht-Spielplan!

Ein Bild schöner als das andere!

Beethoven, musikalisch illustriert von dem Hauskapellmeister Karl Klees. **Und alles um die Liebe**, Drama mit Henny Porten. **Komm in meine Liebeslaube**, la. Tonbild. **Die berühmte Sotaras-Truppe**, Klischee-Akt. **Gaumontwoche 31. Das malerische Frankreich** und 4 urkomische Humoresken.

Von morgen Dienstag ab bleibt das Theater wegen vollständiger Renovierung einige Tage geschlossen!

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Spengel belegen, im Grundbuche von Spengel, Band 12, Blatt 240, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Witwe des Kaufmanns Hermann Franke**, Johanne geb. Fischer Nr. 45 Spengel eingetragenen Grundstücke

Flur 7 Nr. 4, Acker, bei den Weiden, groß 33,51 ar mit 4,72 Taler Grundsteuerertrag;

Flur 7 Nr. 11, Acker, bei den Weiden, groß 36,23 ar mit 5,11 Taler Grundsteuerertrag;

Flur 7 Nr. 15, Wiese, im Bruchlande, groß 3,04 ar mit 0,24 Taler Grundsteuerertrag;

Flur 7 Nr. 23, Acker, auf dem Bruchlande, groß 53,87 ar mit 5,06 Taler Grundsteuerertrag;

Flur 8 Nr. 1272/114, Acker, am Kirchhofe, groß 20,41 ar mit 4 Taler Grundsteuerertrag, Weide, am Kirchhofe, groß 39,38 ar mit 7,71 Taler Grundsteuerertrag;

Flur 8 Nr. 1265/120, Acker, am Kirchhofe, mit Wohnhaus Nr. 45 mit Anbau und Hausgarten, groß 8,53 ar mit 540 Mk. Gebäudesteuerertrag, wert;

Flur 6 zu 803/190, Acker, auf der Heidebreite, groß 30,85 ar mit 2,90 Taler Grundsteuerertrag;

Flur 6 zu 803/190, Acker, auf der Heidebreite, groß 1,61 ar mit 0,15 Taler Grundsteuerertrag;

Flur 6 zu 802/190, Acker, auf der Heidebreite, groß 5,18 ar mit 0,49 Taler Grundsteuerertrag;

Flur 6 zu 803/190, Acker, auf der Heidebreite, groß 26,52 ar mit 2,49 Taler Grundsteuerertrag;

Flur 4 Nr. 35, Wasserstück, am Hüdernmoor, groß 80,76 ar mit 0,70 Taler Grundsteuerertrag;

Flur 4 Nr. 36, Holzung, am Hüdernmoor, groß 8,21 ar mit 0,20 Taler Grundsteuerertrag

am 29. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 17 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Juli 1912 in das Grundbuche eingetragen.

Herford, den 21. August 1912. 4505

Königliches Amtsgericht.

Versteigerungsbeleg ist eine schöne

Besitzung

mit großem Garten preiswert verkäuflich. Anzahlung 5000 Mark. Da das Grundstück von zwei Straßen begrenzt wird, ist es auch als Geschäftshaus sehr gut verwendbar. Angebote unter Nr. 4419 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Flechten

aus u. trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge.

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwür, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bewährten

Rino-Salbe

frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mark 1,15 u. 2,25.

Dankschreiben gehen täglich ein. Zusammenstellung: Wachs, Öl, Terpentin je 25 g, Salicyl, Bors. je 1 g. Nur echt in Originalpackung.

weiss-grün-rot und mit Firma Schuberth & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Kranke

mit chronischen Leiden, sowie Magen-, Leber-, Lungen-, Nierenleiden, Rheumatismus, Ohrenschmerzen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen u. s. w. behandelt

Sprechstunden vorm. 8—11 Uhr.

H. Schäfer, Lübberruch 63, Herford.

Gesellschaft Weinclub.

Dienstag, den 10. d. Mts.

abends 8 Uhr:

Tanzkränzchen

an Ehren der Mannberggasse

Jungfer Mann sucht zum

1. Oktober

möbl. Zimmer

mit voller Pension. Offerten unter 4517 an die Exped. d. Bl.

Wohnhaus

mit Garten in guter Geschäftslage zu verkaufen. Offerten unter 4518 an die Exped. d. Bl.

Ein Bauplatz

in besserer Lage (Ballpromenade) zu verkaufen. Off. unt. 4519 an die Exped. d. Bl.

Gut erhaltenes

Pianino

für 250 Mk. vergrabschalter zu verkaufen. Gausmarkt 5.